

Berg der Verklärung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **38 (1960)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berg der Verklärung

Zum 6. August

*Du bist gerufen!
Steige hinan den Berg der Verklärung:
Hell wie Sonne und Schnee
leuchtet Mein Antlitz vor dir.*

*Tritt vertrauend herzu
und trinke vom Weine der Freude.
In Mein eigen Gewand
hülle voll Ehrfurcht dein Haupt.*

*Lausche dem Singen der Engel,
den Worten des VATERS,
Aber baue kein Haus,
weder Elias noch MIR.*

*Bald steigst du in Meinem Auftrag
vom Berge hinunter.
Suchst die Armen auf,
heilst ihr böses Gebrest.*

*Früh genug beginnst du zu fragen:
Wie lange noch soll ich
Diese Menschen verstehn? —
Harre den Abend, die Nacht!*

*Trage mutig Mein Kreuz,
das Los der Propheten und Priester.
Mit dem Morgen ersteht
deine Verklärung, dein Glück.*

P. Bruno Scherer